

(1228)

Kundmachung.

(1)

Nro. 34050. Das h. Kriegsministerium hat über Antrag des galiz. Landes-General-Kommando hinsichtlich des Bau-Rayon für die Zitabelle der Hauptstadt Lemberg mit Reskripte vom 2. Mai 1. S. Zahl 1113 zu bestimmen gefunden, daß von nun an für diesen Rayon nebst den allgemeinen Direktiven vom 21. Dezember 1859 (N. S. Bl. Band II. Nr. 10 aus dem Jahre 1860) noch folgende Bestimmungen zu gelten haben, und zwar:

Itens. Gebäude, welche die Zitabelle überhöhen, dürfen innerhalb des Rayons in keinem Falle neu erbaut werden, und sind die diesfälligen Baugesuche gleich von der Genie-Direktion abzuweisen.

Itens. Gebäude, welche zwar die Zitabelle nicht überhöhen, aber wegen ihrer Nähe und Lage innerhalb des Rayons doch einen nachtheiligen Einfluß auf die Vertheidigung haben, oder die im rasirenden Kanonenschuß der Zitabelle liegend, einer Zerstörung oder Beschädigung unterliegen könnten, die aber beim sonstigen Vortheile für das öffentliche Wohl oder den Staatsschatz, und zwar: Fabriken, Bräuhäuser u. dgl. eine ausnahmsweise Bewilligung zulässig machen, können nur gegen Einlage des vorgeschriebenen Demolirungsreverses zu erbauen gestattet werden, und es bleibt die Zulässigkeit deren Erbauung der Entscheidung und Genehmigung der höheren Behörden nach dem bisher beobachteten Gergange auch weiters vorbehalten.

Itens. Die Instandhaltung der im Rayon liegenden Gebäude im status quo, und ebenso der Wiederaufbau derselben nach zufälliger Zerstörung ist, wenn nicht auf Grund des Ses 365 des a. b. G. B. aus fortifikatorischen Rücksichten die Expropriation einzutreten hätte und wenn das Gebäude hiedurch nicht größer oder werthvoller wird, ohne allen Bedingungen, und ohne jeden Revers gestattet.

Soll dagegen das Gebäude in Folge der Instandsetzung (Umbau) oder des Wiederaufbaues größer oder werthvoller werden, und ebenso bei allen Zubauten ist zu unterscheiden, ob dasselbe einen schädlichen Einfluß auf die Zitabelle nehme, und einer Zerstörung oder Beschädigung durch das Geschüßfeuer der Zitabelle bei was immer für Ereignissen oder militärischen Operationen unterliegen könnte oder nicht.

Im bejahenden Falle kann die Instandhaltung der Um-, Wieder- auf- und Zubau nur gegen grundbücherlich einverleibten Entschädigungs-Revers bewilligt werden. Dieser Revers hat sich jedoch nur auf den Zuwachs an Werth oder Größe zu beziehen, daher wenn Eigenthümer eines im Rayon bereits bestehenden, und in der Folge durch Einlage des Reverses theilweise belasteten Gebäudes bei dessen eventuell zu militärischen Zwecken erfolgter Demolirung immer noch der Anspruch auf eine Entschädigung im Betrage des ursprünglichen Hauswerthes verbleibt.

Bei gänzlicher Unschädlichkeit des Baues und bei konstatirter Unmöglichkeit einer Beschädigung oder Zerstörung desselben durch das Geschüßfeuer der Zitabelle unterliegt dessen Ausführung nach dem einliegenden Bauplane keinem Revers.

Itens. Bei Terraintheilen innerhalb des neuen Rayons, die wegen ihrer tiefen, uneingesehenen Lage dem Einflusse der Zitabelle ganz entzogen bleiben, findet nach fallweiser Lokalisierung der bezüglichen Baugesuche gar keine Baubeschränkung statt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.
Von der galiz. k. k. Statthalterei.
Lemberg, am 11. Juli 1863.

(1233)

Kundmachung.

(1)

Nro. 8565. Zur Verpachtung des 60% Gemeindefußschlages zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Getränken in Mościska für die Zeit vom 1. November 1863 bis letzten Oktober 1864 wird die Litzitation am 25. August 1863 um 9 Uhr Vormittags in der Mościskaer Gemeindeamtskanzlei vorgenommen werden.

Pachtlustige werden eingeladen, versehen mit dem 10%igen Badium bei der Litzitation zu erscheinen.

Der Fiskalpreis beträgt 1850 fl. 24 kr. öst. Währ.

Die Litzitationsbedingungen können bei dem Mościskaer Gemeinbeamt eingesehen werden.

Przemysl, den 18. Juli 1863.

(1227)

Litzitations-Ankündigung.

(1)

Nro. 7069. Von Seite der k. k. Kreisbehörde wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der städtischen Branntwein-, Bier- und Methpropinazion in Staremiasto, auf die Zeitperiode vom 1. November 1863 bis Ende Dezember 1866, d. i. auf die Dauer dreier Jahre und zwei Monate eine öffentliche Litzitations-Verhandlung in dem Amtgebäude des Staremiastoer Stadtgemeinbeamt am 3. August 1863, und im Falle solche ungünstig ausfallen sollte, eine zweite Litzitations-Verhandlung am 24. August 1863, dann endlich eine dritte

am 11. September 1863, jederzeit um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtzins mit 3682 fl. 40 kr. in öst. W. angenommen, wovon jeder Litzitant 10% daher den Betrag 368 fl. 24 kr. in öst. W. im Baren, in Sparkassabücheln, in galiz. Pfandbriefen oder in Staatsschulb-Verschreibungen berechnet, im Werthe nach dem bestehenden Kurse als Badium bei der Litzitations-Kommission zu erlegen haben wird.

Schriftliche wohl versiegelte, mit dem Badium und sonstigen vorgeschriebenen Erfordernissen versehene Offerten, werden im Zuge und vor dem Abschluße der mündlichen Litzitations-Verhandlung von der Kommission angenommen werden.

Die Litzitationsbedingungen werden vor der Litzitation kundgemacht, können aber auch beim Stadtgemeinbeamt in Staremiasto eingesehen werden. Sambor, den 16. Juli 1863.

Obwieszezenie licytacyi.

Nr. 7069. C. k. urzad obwodowy czyni niniejszem wiadomo, iz w celu wydzierzawienia miejskiej propinacyi wódki, piwa i miodu w Staremmieście na przeciąg czasu od 1. listopada 1863 do końca grudnia 1866 t. j. na trzy lata i dwa miesiące ustna licytacya publiczna w urzędzie miejskiej gminy w Staremmieście na dniu 3. sierpnia 1863, a gdyby takowa niekorzystnie wypadła, druga licytacya na dniu 24. sierpnia 1863, a na ostatek trzecia dnia 11. września 1863, każdoczennie o 9ej godz. przed południem się odbędzie.

Cenę wywołania stanowi będzie terazniejszy czynsz dzierżawy w sumie 5682 zł. 40 c. w. a., licytować chcący ma 10% powyższej sumy w kwocie 568 zł. 24 c. w. a. w gotówce, w książeczkach kasy oszczędności albo też w galic. listach zastawnych, lub w obligacyach rządowych, obliczone w wartości podług natenczas istnieć będącego kursu, jako wadyum przy komisji licytacyjnej złożyć.

Oferty pisemne, które przez komisję licytacyjną w ciągu i przed zamknięciem ustnej licytacyi odbierane będą, mają być dobrze opieczętowane, powyższem wadyum opatrzone i istniejącym przepisem odpowiadające.

Warunki licytacyi będą ogłoszone przed rozpoczęciem licytacyi, lecz mogą też i pierwiej w urzędzie miejskim gminy Staremijskiej być przejrane.

Sambor, dnia 16. lipca 1863.

(1232)

Konkurs - Kundmachung.

(1)

Nro. 35704. Zur Besetzung der an der theologischen Fakultät der Lemberger Hochschule erledigten Lehrkanzel der Kirchengeschichte, mit welcher der Gehalt jährlicher Neunhundert Bierzig Fünf (945) Gulden öst. W. mit dem Borrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von Eintausend Fünzig (1050) und Eintausend Einhundert Fünzig Fünf (1155) Gulden öst. W. verbunden ist, wird in Gemäßheit des h. Staatsministerial-Erlaßes vom 1. Juli 1863 J. 6804 am 14. und 15. Oktober 1863 die Konkursprüfung an den Universitäten in Lemberg, Olmütz und Prag abgehalten werden.

Was behufs der Bewerbung um diese Lehrkanzel hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 16. Juli 1863.

Ogłoszenie konkursu.

Nr. 35704. Celem obsadzenia upróżnioniej na wydziale teologicznym przy Lwowskiej wszechnicy katedry naukowej historyi kościelnej, z którą roczne utrzymanie dziewięćset czterdzieści pięć (945) złotych w. a. wraz z prawem posunięcia się w wyższe stopnie plac, a to tysiąc pięćdziesiąt (1050) i tysiąc sto pięćdziesiąt (1155) złotych w. a. jest połączonem, odbędzie się w skutek rozporządzenia wysokiego c. k. ministerstwa stanu z dnia 4. lipca 1863 do liczby 6804 na dniu 14. i 15. października 1863 r. egzamin konkursowy na wszechnicach we Lwowie, Olomuńcu i Pradze.

Co się niniejszem dla ubiegania się o tą katedrę naukową do publicznej podaje wiadomości.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 16. lipca 1863.

(1224)

Edykt.

(2)

Nr. 9458. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia niniejszem edyktem z pobytu niewiadomego Abrahama Rudoll, iż przeciw niemu z wekslu z daty Kałusz 1. listopada 1862 nakaz płatniczy wekslowej kwoty 145 zł. 10 c. w. a. na rzecz Mircy Grob zarazem się wydaje, który to nakaz ustanowionemu dla Abrahama Rudoll kuratorowi panu adwokatowi Bersonowi z zastępstwem pana adwokata Bardasza się doręcza.

C. k. sąd obwodowy w sprawach wekslowych.

Stanisławów, dnia 15. lipca 1863.

(1211)

Rundmachung

(2)

wegen Aufnahme von Zöglingen in die k. k. medizinisch-chirurgische Josephs-Akademie für das Schuljahr 186³/₄.

Nr. 288. An der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie werden für das kommende Studienjahr 186³/₄, Zöglinge sowohl auf den höheren als auf den niederen Lehrkurs, und zwar für Zahlplätze und für Militär- (Frei-) Plätze aufgenommen.

Der höhere Kurs dauert 5, der niedere 3 Jahre.

Die Bedingungen und Erfordernisse zur Aufnahme sind folgende:

1) Müssen die Aspiranten österreichische Staatsangehörige sein.
2) Für Aspiranten des höheren Lehrkurses ist das 24. Lebensjahr als das höchste Aufnahmealter festgesetzt. Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen das 15. Lebensjahr vollendet und dürfen das 22. nicht überschritten haben.

3) Eine gesunde kräftige Leibesbeschaffenheit und vollkommen physische Tauglichkeit zur Erfüllung aller Pflichten und zu den Verpflichtungen des künftigen feldärztlichen Berufes.

4) Die nöthige Vorbildung, und zwar wird von den Aspiranten für den höheren Lehrkurs gefordert, daß sie dieselbe wissenschaftliche Eignung haben, welche zur Immatrikulation für ein höheres Fakultäts-Studium und namentlich für das höhere medizinisch-chirurgische Studium an den Universitäten der österreichischen Monarchie als Bedingung festgesetzt ist.

Die Aspiranten für den niederen Lehrkurs müssen wenigstens die 4 ersten Gymnasialklassen an einer inländischen Lehranstalt mit durchaus guten Fortgangsklassen zurückgelegt haben.

5) Die Nachweisung über untadelhaftes Vorleben und gutes sittliches Betragen der Aspiranten.

6) Der Erlag des Equipirungsgeldes im Betrage von 100 fl. beim Eintritte in die Akademie.

7) Die Verpflichtung für die Aspiranten des höheren Lehrkurses nach erlangtem Doktorgrade 10 Jahre, für die Zöglinge des niederen Lehrkurses aber nach erfolgter Approbation zum Wundarzte 8 Jahre als Feldärzte in der k. k. Armee zu dienen.

Die Genüße und Vortheile der Zöglinge bestehen im Folgenden:

1) Die Zöglinge erhalten die Unterkunft und volle Verpflegung in der Art wie in den übrigen k. k. Militär-Akademien.

2) Ein monatliches Pauschale von 9 fl. 65 kr. für Kleider, Wäsche, Bücher, Schreibmaterialien etc. Zwei Gulden davon sind als Taschengeld bestimmt.

3) Die Zöglinge erhalten den, dem Lehrkurs entsprechenden vollständigen Unterricht in der Medizin und Chirurgie unentgeltlich.

4) Dieselben sind von der Entrichtung der an den Zivil-Lehranstalten vorgeschriebenen Rigorosen- und Diplom-Lizenzen befreit.

5) Die Zöglinge werden nach Absolvierung des Lehrkurses und entsprechender Ablegung der strengen Prüfungen, und zwar die des höheren Kurses zu Doktoren der gesammten Heilkunde graduirte jene des niederen Kurses als Wundärzte und Geburtshelfer approbirt und ihnen hierüber die Diplome ausfertigt, durch welche sie in alle diejenigen Rechte und Freiheiten eingesetzt werden, die den an anderen k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalten freirenden Aerzten und Wundärzten zukommen.

6) Sienach werden die Zöglinge des höheren Lehrkurses als Oberärzte mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Chargen der feldärztlichen Branche, jene des niederen Lehrkurses dagegen als Unterärzte mit der Aussicht auf die Beförderung zum Oberwundarzte in der k. k. Armee angestellt.

7) Ausgezeichnete Oberwundärzte und Unterärzte, welche nach den bestehenden Studiengesetzen zur höheren medizinisch-chirurgischen Ausbildung befähigt sind, können dann später mit dem Fortbezuge der Gebühr ihrer Charge als Frequentanten auf den höheren Lehrkurs an die Akademie einberufen werden, um sich den zur Vorrückung zum Oberarzte erforderlichen Doktorgrad zu erwerben.

8) Den an der Josephs-Akademie gebildeten Feldärzten, Doktoren und Wundärzten, wird, wenn sie sich um eine ärztliche Anstellung im Zivil-Staatsdienste bewerben, nach vollendeter tadelloser Dienstzeit der absolute Vorzug vor allen Zivilärzten, beziehungsweise Zivil-Wundärzten eingeräumt.

Dagegen ist bestimmt worden, daß Militär-Zöglinge, welche wegen strafbarer Handlungen aus dem Institute entfernt werden müssen, kein ihre Studienverwendung an der Akademie bezeugendes Dokument erhalten, so lange sie nicht die auf sie verwendeten Kosten ersetzt haben.

Die Zöglinge, welchen ein Militärplatz verliehen wird, werden unentgeltlich verpflegt, die Zahlzöglinge müssen hiesür eine Vergütung leisten. Gegenwärtig ist der Betrag für Zahlplätze in dem höheren Lehrkurs auf 315 Gulden, und jener für den niederen Kurs auf 262 Gulden 50 Kreuzer festgesetzt, und in der Folge wird derselbe von Zeit zu Zeit nach den Theuerungsverhältnissen geregelt.

Dieser Betrag ist in halbjährigen Raten in Vorhinein am 1. Oktober und 1. April bei einer der nachstehenden Kriegskassen, beliebig welcher, als: zu Wien, Gratz, Innsbruck, Prag, Brünn, Lemberg, Ofen, Udine, Venedig, Temesvar, Agram, Hermannstadt, Zara, Triest oder Mainz unter Angabe des Vor- und Zunamens des Zöglings und der Josephs-Akademie als der Bildungsanstalt, in welcher sich derselbe befindet, so wie der Zeitperiode, für welche die Zahlung geleistet wird, zu übergeben, oder an selbe zu übersenden, und muß sich jeder neu einberufene Zögling bei seinem Einrücken an die Akademie mit dem Erlagscheine über die erste Rate bei der Akademie-Direktion ausweisen, widrigens dessen Aufnahme nicht Platz greifen könnte.

Zahlzöglingen, welche in zwei aufeinander folgenden Studienjahren durchaus oder die Mehrzahl vorzüglicher Fortgangsklassen erhalten haben, und deren Ausführung ohne Tadel ist, kann über Antrag der Direktion ein Militärplatz für die fernere Studienzeit unter der Bedingung einer fortgesetzten guten Studienverwendung und Ausführung vom Kriegs-Ministerium verliehen werden.

Die Gesuche um Verleihung eines Militär- oder Zahlplatzes sind von den Eltern oder Vormündern des Bewerbers im Dienstwege oder unmittelbar, je nachdem jene dem Militär- oder Zivilstande angehören, längstens bis 15. August 1863 bei dem Kriegs-Ministerium in Wien einzubringen.

Diese Gesuche müssen die genaue Adresse enthalten, an welcher der Bescheid zu richten ist. Wenn selber an Orte gelangen soll, in welchen sich kein Postamt befindet, so ist die letzte Poststation stets anzugeben.

Die Aufnahme findet nur in den ersten Jahrgang beider Lehrkurse statt. Aufnahmegesuche für einen höheren, als für den ersten Jahrgang werden als unstatthaft nicht berücksichtigt.

In den bezüglichen Gesuchen muß gehörig ausgedrückt sein, auf welchen Lehrkurs der Wittsteller und ob derselbe auf einen Militär- oder auf einen Zahlplatz aspirire und es müssen demselben folgende Dokumente beiliegen:

- 1) Der Nachweis des Alters,
- 2) Das Impfung-Zeugniß,
- 3) Das von einem graduirten Militärarzte ausgestellte Zeugniß über die physische Qualifikation des Aspiranten,
- 4) das Sittenzeugniß,
- 5) die gesammten Schul- und Studien-Zeugnisse von allen Jahrgängen der zurückgelegten Gymnasialklassen, und zwar vom ersten als auch vom zweiten Semester jeden Jahrganges, dann den Gesuchen um Aufnahme auf den höheren Lehrkurs auch das Maturitäts-Zeugniß eines inländischen Obergymnasiums. Studirende von Lehranstalten, an welchen die Maturitäts-Prüfungen erst in der zweiten Hälfte des Monats September abgehalten werden, und welche demnach nicht in der Lage sind, das vorgeschriebene Maturitäts-Zeugniß ihrem Aufnahmegesuche beizulegen, können dem ungeachtet ein mit allen sonstigen vorgeschriebenen Beilagen instruirtes Gesuch einreichen, und es kann denselben bei einer ausgewiesenen vorzüglichen Verwendung in den Gymnasial-Studien, welche vorausichtlich ein ähnliches Resultat bei der abzulegenden Maturitäts-Prüfung erwarten läßt, die Aufnahme provisorisch zuerkannt werden.

6. Jene Aspiranten, welche ihre Studien unterbrochen haben, müssen sich über ihre Beschäftigung oder sonstige Verwendung während der Dauer der unterbrochenen Studienzeit legal ausweisen.

7. Die ausdrückliche Erklärung, bei der Aufnahme das Equipirungsgeld im Betrage von 100 fl. und bei Aspiranten auf Zahlplätze den für Unterkunft, Verpflegung, Bekleidung und sonstige Bedürfnisse bestimmten Betrag von jährlich 315 fl. für den höheren und jährlichen 262 fl. 50 kr. für den niederen Lehrkurs in halbjährigen Raten in vorhinein zu erlegen.

8. Gesuchen um Zahlplätze hat die legale Bestätigung beizulegen, daß die Wittsteller sich in jenen Vermögensverhältnissen befinden, welche ihnen die anstandslose Entrichtung des festgesetzten Bestätigungs-Pauschalbetrages während der Dauer der Studienzeit der Aspiranten an der Akademie gestattet.

9. Wenn ein besonderer Anspruch für die Aufnahme in die Josephs-Akademie auf Grund des Charakters oder besonderer Verdienstlichkeit des Vaters des Aspiranten erhoben werden will, so muß dieser Umstand, falls die Militärbehörden nicht an sich hievon in Kenntniß sind, gehörig dokumentirt sein. Nicht ausgewiesene derartige Angaben können nicht berücksichtigt werden.

10. Der von dem Aspiranten ausgestellte, von dessen Vater oder Vormund bestätigte und von zwei Zeugen mit unterfertigte Revers über die einzugehende zehn- und beziehungsweise achtjährige Dienstverpflichtung.

Gesuche, welche nach dem anberaumten Termine einlaufen, oder welche nicht gehörig, namentlich nicht mit allen Studien-Zeugnissen von beiden Semestern aller Jahrgänge belegt sind, oder welche nicht ersehen lassen, ob der Gesuchsteller auf den höheren oder niederen Lehrkurs um einen Militär- oder Zahlplatz kompetire, können nicht berücksichtigt werden.

Die Verleihung der Militär- und Zahlplätze erfolgt von Seite des Kriegsministeriums.

Die Gesuchsteller erhalten darüber einen schriftlichen Bescheid, in welchem bei den Aufgenommenen angegeben wird, wann dieselben bei der Akademie einzurücken haben.

Die neu ankommenden Zöglinge werden hinsichtlich ihrer physischen Eignung hier nochmals von einem Stabsarzte untersucht und nur die auch hiebei tauglich befundenen werden wirklich aufgenommen.

(1225) **E d y k t.**

Nr. 9498. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia nieobecnego Henryka Inesa, iż przeciw niemu na podstawie wekslu z daty Obertyn 22. maja 1862 zarazem nakaz płatniczy o sumie 600 zhr. z p. n. na rzecz Mojżesza Hundert się wydaje i ustanowionemu dla pana Henryka Inesa niewiadomego pobytu kuratorowi w osobie pana adwokata Eminaowicza z zastępstwem pana adwokata Minasiewiczza się doręcza.

C. k. sąd obwodowy.

Stanisławów, dnia 15. lipca 1863.

Konkurs

der Gläubiger der Reisel Weinberg.

Nro. 24688. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte Vermögen der hierortigen Schnittwaaren-Krämerin Reisel Weinberg der Konkurs eröffnet. Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Hrn. Dr. Kolischer, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Blumenfeld ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis letzten August 1863 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, daß ihnen sonst gebührt hätte, zu berücksichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagung auf den 11. September 1863 Vormittags 11 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 24. Juni 1863.

Konkurrenz

Nro. 688. Zur Besetzung der beim k. k. Bezirksamte in Chodorow, mit dem Jahresgehälte von 367 fl. 50 kr. öst. W. in Erledigung gekemmenen Kanzlistenstellen wird der Konkurs ausgeschrieben, und es werden dispositive, der Landessprache mächtige Beamten vorzüglich berücksichtigt werden.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis 14. August 1863 an das k. k. Bezirksamt in Chodorow einzubringen.

Vom der k. k. Kreisbehörde.

Brzezan, am 14. Juli 1863.

Edikt

Nro. 979. Vom k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte für Umgebungen Lembergs in Zivilsachen wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen der Katarzyna Zolyńska die Einleitung des Verfahrens zur Todeserklärung der abwesenden Marianna Senega bewilligt, und Hr. Landesadvokat Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Dabezański zum Kurator dieser Vermissten ernannt worden. Marianna Senega wird daher aufgefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder dasselbe oder ihren ernannten Kurator von ihrem Leben und Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist das Gericht über unerklärliches Einscheiden zu ihrer Todeserklärung schreiten würde.

Lemberg, am 16. Juni 1863.

Edikt

Nr. 979. Od c. k. sądu powiatowego delegowanego dla okolic Lwowa, w sprawach spornych, daje się do wiadomości, iż na prośbę Katarzyny Zolyńskiej postępowanie sądowe, w celu uznania Maryanny Senegi za zmarłej, rozpoczęte zostało i że dla tejże kurator w osobie p. adwokata Dra. Pfeiffera z zastępstwem p. adwokata Dra. Dabezańskiego postanowiony został. Wzywa się więc nieobcena Maryannę Senegę, aby w przeciagu jednego roku przed sądem się stawiła, lub o miejscu swego pobytu dokładną wiadomość dała, inaczey bowiem na powtórna prośbę Katarzyny Zolyńskiej, za zmarłą uzana zostanie.

Lwów, dnia 16. czerwca 1863.

Konkurs-Verlautbarung.

Nro. 653. In Folge Dekretes der hohen k. k. obersten Rechnungs-Kontroll-Bebehörde vom 1. Juli 1863 Zahl 3966-1197 wird zur Besetzung mehrerer Praktikantenstellen bei der k. k. Staatsbuchhaltung in Krakau mit dem Adjutum jährlicher 210 fl. öst. W. hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um Verleihung einer dieser Stellen haben sich über ihr Alter und die mit gutem Erfolge zurückgelegten philosophischen Studien, oder jener des Obergymnasiums, oder wenigstens über die befriedigende Zurücklegung der ersten sechs Jahrgänge des Gymnasiums, oder über die zurückgelegten Studien der kommerziellen Abtheilung an einem polytechnischen Institute, oder aber über die zurückgelegten sechs Jahrgänge an einer höhern Militär-Erziehungsanstalt, voran sich in den drei letztbezeichneten Fällen eine ungefähr zweijährige, für den Buchhaltungsdienst vorbereitende öffentliche oder Privatdienleistung anzureihen hat, auszuweisen, dann den gehörig legalisirten Revers über die entsprechende Sustentation während der Dauer ihrer Praxis, und daß von einem Medicinæ Doctor ausgestellte, vom betreffenden Kreisarzte oder dem Landes-Medizinal-Rathe bestätigte Gesundheitszeugniß, endlich daß Sittenzeugniß beizubringen, so wie

auch anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten der Krakauer Staatsbuchhaltung verwandt oder verschwägert sind, und ob sie der für die Aufnahme in die Buchhaltungspraxis vorgeschriebenen Prüfung sich bei der Staatsbuchhaltung in Lemberg oder bei jener in Krakau unterziehen wollen.

Die gehörig dokumentirten, an die hohe k. k. oberste Rechnungs-Kontrollbehörde zu stilisirenden, von den Bewerbern eigenhändig zu schreibenden Gesuche sind von jenen Kompetenten, die bereits im Staatsdienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar und längstens binnen sechs Wochen an die k. k. Staatsbuchhaltung in Lemberg oder an jene in Krakau einzubringen.

Vom Amtsvorstande der k. k. galiz. Staatsbuchhaltung. Lemberg, am 21. Juli 1863.

Obwieszczenie.

Nr. 3177. C. k. sąd obwodowy Tarnopolski pana Tytusa Szawłowskiego niniejszem uwiadamia, iż powierniczo podstawieni spadkobiercy s. p. Romualda Michała dw. im. Szawłowskiego pozwem dnia 5. listopada 1862 do licz. 8006 podanym, przeciw panu Tytusowi Szawłowskiemu i panu adwokatowi dr. Abrahamowi Bardasz spór o przywrócenie terminu do wniesienia obrony w sprawie głównej pana Tytusa Szawłowskiego przeciw powierniczo podstawionym spadkobiercom s. p. Romualda Michała dw. im. Szawłowskiego o zapłacenie sumy 39500 złr. m. k. wytoczyli, który to pozew uchwała z dnia 22. grudnia 1862 licz. 8006 do ustnych rozpraw zadekretowany i w sprawie tej uchwała z dnia dzisiejszego do licz. 3177 termin do wniesienia obrony na dzień 13. października 1863 godzinę 10tą przed południem wyznaczony został.

Gdy miejsce pobytu pana Tytusa Szawłowskiego niewiadome jest, przeto temuz niebezpieczeństwem i na koszt jego obrońca sądowy w osobie pana adwokata dr. Koźmińskiego z zastępstwem pana adwokata dr. Blumenfelda ustanowiony został, z którym spór wymieniony według ustaw postępowania sądowego się przeprowadzi.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanego pana Tytusa Szawłowskiego, by ustanowionemu sobie obrońcy, pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześniej udzielił, lub innego sobie obrońcę obrał, tego sądowi tutejszemu oznajmił i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynił, inaczey skutki zaniedbania swej winie przepiszę.

Tarnopol, dnia 30. czerwca 1863.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 3393. Z upoważnienia władzy obwodowej Sanockiej z d. 13. lipca r. b. do l. 2031-p. odbędzie się w kancelaryi tutejszego urzędu powiatowego na dniu 31. lipca r. b. o godzinie 3ej po południu, druga licytacya względem wydzierżawienia dóbr Płowce w powiecie tutejszym leżących, do spadkobierców po s. p. Władysławie Bernatowiczu pozostałych, przynależnych, a mianowicie:

Dwór wraz z zabudowaniami gospodarskimi,

101 morgów 1037 □ sążni pola ornego;

2 " 1034 " ogrodu,

5 " 1007 " łąki, i

19 " 50 " pastwisk, z zasiewem 6 korey

pszenicy, 7 korey zyta, 7 korey jęczmienia, 143 korey owsa, 13 korey kartofli i półtora korca bobu, lenczy, lnu i orkisz; — zaczawszy od 1. sierpnia r. b. na 3 po sobie następujące lata a to w celu zaspokojenia zaległości podatkowych i innych przynależności skarbowych.

Każdy z licytantów ma złożyć przed rozpoczęciem licytacyi wadyum wynoszące 10% ceny fiskalnej, która w szacunkowej wartości jednorocznego dochodu w kwocie 334 zł. 43 c. wal. austr. stanowi się.

Warunki licytacyjne mogą być przejrzane w tutejszym urzędzie powiatowym każdego dnia w godzinach urzędowych.

Az do przedednia licytacyi do godziny 6ej wieczorem oferty pisemne, zaopatrzone w 10% wadyum, zawierające nazwisko, charakter i miejsce zamieszkania oferenta, tutejszy pewną literami i cyframi wyrażoną kwotę jako też wyraźne oświadczenie, że oferentowi warunki licytacyjne zupełnie są znane i że ich się bezwarunkowo podejmuje, do rak naczelnika powiatowego Sanockiego podane być mogą.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Sanok, dnia 17. lipca 1863.

Edikt

Nr. 1497. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Stryju niniejszym do powszechnej wiadomości podaje, iż Anna z Hladunow Bolestowa na dniu 21. kwietnia 1863 l. 1497 podanie wniosła, by jej brata Prokopa Hladuna żołnierza od c. k. pułku piechoty hrabiego Hartmann za umarłego uznano, wprowadzając dowód przez świadków, iż tenże w roku 1859 w wojnie włoskiej w bitwie pod Solferino był obecnym i w tejże bitwie w krzyże ciężko ranym został, podając dalej że od tego czasu wszelka wieść o nim zaginęła.

Wzywa się zatem wszystkich, którzyby o Prokopie Hladunie jakową wiadomość mieli, by takową w przeciagu jednego roku od dnia trzeciego ogłoszenia w dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej rachować się mającego, tutejszemu c. k. sądowi lub ustanowionemu dla Prokopa Hladuna kuratorowi panu adwokatowi dr. Dzidowskiemu udzielili.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Stryj, dnia 29. czerwca 1863.

(1197) **E d y k t.** (3)

Nr. 16283. C. k. sąd krajowy Lwowski uwiadamia niniejszym edyktem możliwych współspadkobierców ś. p. Macieja Urbańskiego, tudzież spadkobierców Pawła Urbańskiego, że pan Antoni Leon dw. im. Truszkowski naprzeciw nim, tudzież naprzeciw nieobjętej masie spadkowej Pawła Urbańskiego pod dniem 21. kwietnia 1863 do l. 16283 o przyznanie własności sumy 12300 zł. w listach zastawnych i książeczki gal. kasy oszczędności na 15 zł. 4 c. w. a. w depozycie c. k. sądu krajowego Lwowskiego przechowanych, pozew wytoczył, który do ustnego postępowania z terminem na dzień 25. sierpnia 1863 godzinie 11. przed południem zdekretowano.

Ponieważ współspadkobiercy po Macieju Urbańskim i spadkobiercy Pawła Urbańskiego co do istnienia osoby i pobytu są niewiadomymi, a zatem ustanowiono dla nich, tudzież dla masy nieobjętej Pawła Urbańskiego kuratorem adwokata dr. p. p. Czajkowskiego z substytucją adwokata dr. p. p. Kratera, z którym to kuratorem spór w mowie będący przeprowadzi się, a współspadkobierców po Macieju Urbańskim i spadkobierców Pawła Urbańskiego wzywa się, ażeby wcześniej ustanowionemu kuratorowi środków obrony udzieliłi lub też innego obrońcę sobie obrali i sądowi wskazali, albowiem skutki zaniedbania sami sobie przypiszą.

Lwów, dnia 3. czerwca 1863.

(1194) **E d y k t.** (3)

Nr. 4974. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu uwiadamia niniejszem p. Antoninę Bernatowiczową, jako na podanie Szmula Dym pod dniem 9. lipca 1862 do l. 6358 przeciw niej imieniem własnym jako opiekunice nieletnich jej dzieci Wandy Mosch, Stanisławy, Bronisławy i Włodzimierza Bernatowiczów do sądu tutejszego wniesione, uchwałą z dnia 17. lipca 1862 do l. 6358 celem zaspokojenia sumy 2520 zł. w. a. z odsetkami po 5% od dnia 1. maja 1860 bieżącymi, tudzież kosztów podania w kwocie 5 zł. 17 c. w. a. przyznanych, przymusowa sekwestracja wszelkich dochodów i pożytków dóbr Płowce w obwodzie Sanockim położonych, dozwolona została.

Gdy uchwała ta p. Antoninie Bernatowiczowej dla niewiadomego miejsca teraźniejszego jej pobytu dotychczas doręczoną być nie mogła, ustanawia się dla niej kuratora w osobie tutejszego adwokata dr. Wajgarta z zastępstwem dr. Madejskiego i temuz uchwałą tutejszą z dnia 17. lipca 1862 do l. 6358 dla niej i dla jej nieletnich dzieci Wandy Mosch, Stanisławy, Bronisławy i Włodzimierza Bernatowiczów wydana, doręcza się.

Wzywa się więc p. Antoninę Bernatowiczową, by ustanowionemu sobie kuratorowi wszelkich do obrony praw swoich służyć mogących środków udzieliła, lub też innego zastępcę sobie obrala, inaczej bowiem wyuknąć mogące złe skutki sama sobie przypisać by miała.

Przemyśl, dnia 10. czerwca 1863.

(1207) **E d i k t.** (3)

Nro. 6567. Von dem Sniatynyer k. k. Bezirksamte als Gericht wird dem Josef Ellner, der sich in der Moldau unbewußten Ortes aufhalten soll, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß wider ihn Wolf Laden, Moses Berler wegen Zahlung von 67 fl. 75 kr. öst. Währg. unterm 29. Dezember 1862 Zahl 6567 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten haben, worüber, da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten Herr Joachim Svikalski in Sniatyn als Kurator bestellt, demselben die obige Klage mitgetheilt und der Termin zur Einrede für den 18. September 1863 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde, und mit ihm die angebrachte Rechtsache nach der galizischen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder einen anderen Sachwalter zu ernennen und solchen diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzusetzen, überhaupt die zur Vertheidigung seiner Rechte dienlichen Rechtsmittel zu ergreifen, indem die Folgen der Versäumung bloß den Belangten treffen würden.

Sniatyn, den 5. Juli 1863.

(1189) **E d i k t.** (3)

Nro. 13979. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich verbrannten öst-galizischen Obligazionen, als:

I. Öst-galizische Kriegsdarlehens-Obligazionen lautend auf

1) Wolozianka wielka, Unterthanen Samborer Kreises Nr. 11616 ddo. 17. Mai 1797 zu 5% über 13 fl. 22 $\frac{1}{8}$ fr.2) Woloszanka wielka, Unterthanen Samborer Kreises, Nr. 11968 vom 18. April 1798 zu 5% über 13 fl. 22 $\frac{1}{8}$ fr.3) Woloszanka wielka, Unterthanen Samborer Kreises Nr. 12762 am 18. April 1799 zu 5% über 13 fl. 22 $\frac{1}{8}$ fr.

II. Öst-galizischen Naturallieferungs-Obligazionen lautend auf

4) Woloszanka wielka, Unterthanen Samborer Kreises, Nr. 842 vom 1. April 1795 zu 4% über 33 fl. 45 fr.

5) Wolosanka wielka, Unterthanen Samborer Kreises, Nr. 815 vom 4. Februar 1796 zu 4% über 41 fl. 24 fr., endlich

6) Wolosianka wielka, Unterthanen Samborer Kreises, Nr. 1002 vom 1. November 1829 zu 2% über 86 fl. 43 $\frac{1}{8}$ fr. aufgefordert,

solche binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen dem Gerichte vorzulegen oder ihre etwaigen Besitzrechte auszuweisen, ansonsten nach fruchtlosem Verstreichen der ausgedrückten Frist diese Obligazionen für null und nichtig werden erklärt werden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 28. Mai 1863.

Anzeige - Blatt.**Doniesienia prywatne.****C. k. upr. galic. kolej Karola Ludwika.**(1204) **Obwieszczenie.** (3)

C. k. uprzyw. kolej galicyjska Karola Ludwika zamierza wybudować w miejsce mostu drewnianego obok Bogumilowie na Dunajcu most stały z konstrukcją żelazną i oddać wykonanie budowy filarów w drodze ofert przedsiębiorcom budowy.

Budowa spodnia dzieli się na następujące roboty:

1. Wybudowanie filarów lądowych i środkowych	212.501 zł. 22 c.
2. Uregulowanie i zabezpieczenie brzegów	89.156 „ 60 „
3. Wysypanie grobli	11.433 „ 60 „
4. Pokrycie mostu dylami i progami	5.150 „ — „
Razem	318.241 zł. 42 c.

wal. austr.

Nach Ableben meines sel. Vatten Georg Matolla, welcher bei der Lebens- und Renten-Versicherungsgesellschaft der „Anker“ in Wien mit 2000 fl. österr. Währung versichert war, übergab ich in Liquidirung die versicherte Summe zu veranlassen, dem hiesigen Inspektor der Gesellschaft Hrn. D. Pick alle hierauf Bezug habende Dokumente; nachdem mir nun heute der volle Betrag ohne irgend welchen Abzug in Gegenwart des Hrn. k. k. Notars Ritter v. Duleba prompt ausgezahlt wurde, so sehe ich mich verpflichtet, der löblichen Direktion des Anker hiemit meinen Dank öffentlich auszusprechen.

Lemberg, der 3. Juli 1863.

(1147—3) **Antonia Matolla geb. Albińska.**

Projekt budowy można przejrzeć u inżyniera sekcji 1szej w Krakowie na dworcu kolei.

Oferty ostępowane marką 50centową winne zawierać oświadczenie, że oferujący przejrział plany, kosztorys, taryfę cen i warunki budowy, takowe zrozumiał i podpisał. Opuszczenie z cen ma być dokładnie wyrażone w odsetkach, z udowodnieniem, że oferujący jest uzdolnionym do prowadzenia podobnej budowy.

Do oferty należy także dołączyć wadyum 8000 zł. gotówka lub w papierach giełdowych podług kursu, albo też pokwitowanie kasy zbiorowej Lwowskiej.

Oferty tak sporządzone, z napisem: „Oferta na wybudowanie mostu na Dunajcu“ przysłać należy do zarządu centralnego w Wiedniu najdalej dnia 10. sierpnia 1863 r. o godzinie 12tej w południe.

Wiedeń, dnia 14. lipca 1863.

Obwieszczenie.

W kancelaryi instytutu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis“ odbędzie się na dniu 24. sierpnia 1863 publiczna licytacja, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą.

Lwów, dnia 8. lipca 1863.

(1156—3)

In der Kanzlei des Advokaten Menkes im Gromadzińskischen Hause zweiten Stock sind mehrere Delgemälde zu verkaufen.

Zu sehen täglich von 10 bis 12 Vor- und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

W kancelaryi pana adwokata Menkesa w kamienicy Gromadzińskich na 2gim piętrze są obrazy olejne do sprzedania.

Widzieć takowe można dziennie od 10tej do 12tej godziny przedpołudniem a od 4tej do 5tej po południu.

(1231—1)